

.....

schen Pharao als Gott und dem biblischen Gott (S. 407); Pharao werde der Kampf angesagt und damit dem System seiner Gewaltherrschaft (S. 408). Der Bundesschluss am Sinai knüpfe an die Bundesschlüsse mit den Ervätern (und auch mit den Erzmüttern) an (S. 447). Der Bund Gottes stifte die Einheit der verschiedenen Stämme Israels, und Israel werde zum Volk Gottes. Die Worte auf den Tafeln verpflichteten das Volk zu einem Solidarrecht und Gott bleibe der Unsichtbare, der durch sein Wort (auf den Tafeln) wirkt (S. 460). Auch sei der Dekalog kein Katechismus, denn die Seele des Dekalogs sei das Angesprochenwerden durch das Du der Gottheit. Gott binde sich im Dekalog und im Bundesgesetz an das Recht und gleichzeitig das Volk Israel an den Dekalog (S. 474).

Die Auslegungen Bubers zu biblischen Geschichten fesseln und geben in ihrem Tiefgang viele Anregungen für das wirkliche Gespräch. *Wilhelm Schwendemann*

.....

CD »Schpilt a Frejlachs«

(»Spielt ein fröhliches Lied«)

Naschuwa singt und spielt hebräische, jiddische Lieder und Klezmer

Der Titel der CD *Schpilt a Frejlachs* bezieht sich auf ein fröhliches, ausgelassenes Musikstück, um die Gäste zu Beginn einer Feier in Stimmung zu bringen. Zum ersten Mal ist mir das Genre intensiver begegnet, als ich 2020 aus Anlass der 75. Wiederkehr der Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus bei einer Performance des Saarbrücker Klarinettenisten und Klezmerspezialisten Helmut Eisel unter dem Titel *BeFrejlach* mitwirkte: Eisel, der *deutsche Giora Feidman*, der auch viele Workshops in Israel gestaltet, spielte ausgelassene, fröhliche Musik zum Andenken an das Kriegsende am 8. Mai 1945 und die Befreiung vom Faschismus, teilweise auch im musikalischen Zwiegespräch mit Kantor Ulrich Seibert an der Beckerath-Orgel der Ludwigskirche: Der jüdische Kantor Benjamin Chait in der Synagoge und ich als Kirchenrat in der Ludwigskirche sprachen dabei ein gemeinsames Gebet, das wegen der Coronabedingungen hinterher zusammengeschnitten wurde.

.....



Beflügelt

Virtuelles Konzert auf dem Benary-Flügel¹

Agathon Benary (1807–1860) war ein bedeutender jüdischer klassischer Philologe und Berliner Hochschullehrer. Er bestellte bei der Firma Pleyel in Paris einen Flügel, welcher im Jahr 1845 an ihn geliefert wurde. Durch die enge freundschaftliche und geschäftliche Beziehung zur Familie von Felix Mendelssohn liegt es im Bereich der historischen Wahrscheinlichkeit, dass Felix bei einem Paris-Aufenthalt den Flügel für seinen Freund bestellte oder auswählte. Jahre später fand Florian Bischof den Flügel in einer Berliner Autowerkstatt und restaurierte ihn. Dieser Flügel hat nun den Weg zu den Nachfahren des ersten Besitzers gefunden.

In der kleinen, aber feinen Hausmusik-Konzertreihe der *Agathon Konzerte* präsentieren wir Ihnen das **1. virtuelle Agathon-Konzert**.

(Text: *Heike Jansen*)

Programm:

- *Felix Mendelssohn-Bartholdy* (1809–1847):
Lieder ohne Worte op.19 Nr.1, op.53 Nr.4,
op.38 Nr.2
- *Franz Schubert* (1797–1828):
Arpeggione-Sonate D 821
Allegro moderato – Adagio – Allegretto
- *Johann Sebastian Bach* (1685–1750):
Sonate g-moll für Viola da gamba und Klavier
BWV 1029 | Vivace – Adagio – Allegro
- *Astor Piazzolla* (1921–1992):
Tanti Anni Prima | Oblivion

Mitwirkende:

- *Sebastian Wohlfarth*, Viola
- *Florian Bischof*, Hammerflügel
- *Andre Bischof*, Technik und Aufnahmeleitung

Link:

- https://www.youtube.com/watch?v=PrCR_7VDd8M

.....

¹ Vgl. Heike Jansen und Florian Bischof, *Beflügelt! Wie das Piano eines jüdischen Gelehrten Menschen in Dialog bringt*, *ZfBeg* 2-3/2019, S. 192–194.

Abb. Florian Bischof und Katrin Benary am Pleyel-Flügel, im Hintergrund das Porträt von Agathon Benary.